

## Liebe Leichtathleten, Liebe Freude, Liebe Turner

**Seit 6 Wochen geniesse ich die Sonne Nordkaliforniens, waehrend zu Hause immer noch Schnee die geliebte,rote Tartanbahn bedeckt. Jeden Tag trainiere ich 3 Stunden Leichtathletik, lerne fleissig (Slang) Englisch von meinen black ladies, Team-Kolleginnen,... und gehe nebenbei ins Sacramento City College zur Schule.**

Ich geniesse meinen 5 monatigen Aufenthalt in Sacramento in vollen Zuegen. Die amerikanische Freundlichkeit, Fast Food, afroamerikanisches Temperament und die unterschiedlichsten Kulturen an einer öffentlichen, amerikanischen Uni sind fuer mich eine völlig neue Welt im Vergleich zur mir bekannten Goldküste. Kaum jemand hier hat je die Grenzen Kaliforniens ueberschritten. Hingegen haben sie schon ernsthafte Schiessereien miterlebt oder sind Eltern, was hier im Alter von 20 Jahren ganz normal ist!

Dies, wenn ich alles in Meter umrechne, da sie nur die amerikanischen Einheiten foot und inch kennen. "Ist dieser Stoff illegal"? fragen meine Teamkolleginnen skeptisch, wenn ich ihnen ganz normalen Traubenzucker aus der Schweiz verteile. Diesen "Stoff" kennt Kalifornien nicht!!! Oder "Habt ihr in der Schweiz auch Sandgruben fuer den Weitsprung?" Mit einem Schmunzeln auf der Lippe antworte ich: "Natürlich ja!"

Ich habe nun 2 Meetings hinter mir und es waren einfach geniale Wochenende. Früh morgens faehrt der "Sacramento City College, Track and Field Bus" ab, in welchem das ganze Team und Coaches gespannt die Ankunft am Meetingsort erwarten. Ein Riesenfest mit Singen, Essen und natuerlich Hip Hop sowie R'nB ist angesagt (naja, nicht ganz meine Musik). Sobald wir im Stadion ankommen, schlagen die Coaches das Lager auf mit Zelt, Physiobereich, Wasser, Bananen, Bagels, und alles, was uns Athleten voll unterstuetzt (ausser Traubenzucker, fuer den



Im Track and Field Team, sowie von den Coaches und dem "huge Stadium": "home of the panthers" bin ich herzlich aufgenommen und getauft worden auf Uebernamen wie: "Swiss Miss", "White Chick" oder "Juwels" (wegen meines "Zahnbrilliantli"). Fasziniert von allem Fremden werden mir zuhauf lustig-naive Fragen gestellt wie: "War es fuerdich nicht schwierig das Metermass zu lernen?"

bin ich zuständig). Langsam treffen die Moms ein mit ihren vielen anderen Kindern, schlagen ihr eigenes Fanlager auf und bringen Mengen von Coca Cola, Dr. Pepper, Chicken, Chips, Muffins, Popcorn, usw. mit. Ihre Aufgabe ist es, den ganzen Tag zu essen, zu trinken und "go Sac City, go Panthers" in voller Lautstärke zu schreien. Wenn ein eigener Athlet gewinnt, singt das

ganze Team inklusive Coaches, Männer-Team, Eltern und Geschwister "oooo, eeeee, oooo, sac cityeeee", was natürlich mit Freudentanz und Hüftschwung heftig bestärkt wird.

An den Hochsprunganlauf muss ich mich hier noch gewöhnen, sind doch die meisten Anlagen auf der Wiese und nur die letzten 2 bis 4 Schritte auf Tar(z)tan.

Jedes Meeting beginnt mit einer 4 mal 100m Staffel und endet mit einer 4 mal 400m Staffel, welche unser Teamgeist spürbar unterstützen. In einem Kreis halten wir gegenseitig unsere Hände, es wird gebetet, dass uns Gott schnelle Beine, keine Verletzungen und den ersten Rang schenken möge, und dann erfolgt der laute Kampfschrei: "Go panthers!" Unser Coach schickt jeweils zwei 4 mal 400 Staffeln unseres Teams an den Start. Das bedeutet also für die meisten Athletinnen zum Abschluss jeden Wochenendes einen 400m Lauf. Das fährt ganz schön ein. Natürlich wird immer laut ausgerufen und alle flehen den Hauptcoach vergeblich an, bitte nicht laufen zu müssen.

Aber unsere Trainerin bleibt gnadenlos und antwortet jeweils: "nein, da gibt es nichts zu rütteln, das tut euch allen gut!!!"

Die wenigen Werferinnen sowie wenige glückliche Athletinnen, die dieses Wochenende nicht starten müssen, wetten mit dem Männerteam mit kleinen Geldeinsätzen. Ge setzt wird auf eines unserer beiden Teams. Durch den Spruch eines Kollegen, er setzte auf das Team des "fast white chick's", gewann ich dann auch meinen ersten Spitznamen. Ich bin die einzige Weisse unter allen schwarzen Sprinterinnen. Meine Kolleginnen waren erstaunt, dass auch Weisse schnell laufen können, ist Sprinten fuer sie doch ein Schwarzes Ding! Würfe und Langdistanzen überlassen sie normalerweise den Weissen!

Nach dem Meeting wird auf dem Parkplatz aus einem Auto laut Musik aufgedreht und alle Ladies and Guys tanzen in ihrem black style zu Usher and co. Manchmal komme ich mir wirklich vor wie in einem US-Videoclip auf MTV.





Während der Rückfahrt gibt es einen kurzen Stärkungshalt. Der Coach verteilt jedem einen 5 Dollerschein, womit sich alle genuegend Fast Food(das ist das Einzige, was es in Autobahnumgebung gibt) von Mc Donalds, KFC, Taco Bell und Burger King für die Weiterfahrt leisten können. Die Ironie liegt darin, dass die Coaches uns während der Woche verbieten Fast Food zu essen, was natürlich absolut nicht eingehalten wird. Falls sie uns aber doch damit erwischen, nehmen sie uns den Junkfood weg - und essen ihn genuesslich selbst!!!

Ja, ich habe "so much fun" hier, freue mich auf die kommenden Meetings und hoffe, dass unser Team dieses Jahr zum dritten mal in Folge Kalifornischer State Champion wird. Euch in der Schweiz wünsche ich zuerst einmal ein warmes, sonniges Trainingslager in Italien mit viel Gelati, Spaghetti Schlangebahn, Tanzkasen und Eichhörnli. Ich werde fest an euch denken und ein Tränchen weinen, wäre ich doch so gerne dabei! Einen

powervollen Start in die neue Saison, welche ich genaustens per SLV-Hompage mitverfolgen werde! Viel Glück am SVM und keine Verletzungen.

Ich freue mich im Sommer, von den mir noch fremden bordeau-gelb-schwarz-farbigen Sacramentotenues in die blau-gelb-schwarzen neuen LGKE-Tenues zu schluepfen.

**Bye-bye, see you soon, Angela**

